

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 36.

Montag den 15. Februar

1858.

3. 80. a (1) Nr. 777.

## Kundmachung.

Bei der am 1. Februar 1858, in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 292 (91 Ergänzungs)-Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 216 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hoffkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße, und zwar: Nr. 65.985 zu 4% mit einem Zehntel der Kapitalsumme, und die Obligationen Nr. 66.951 zu 4% mit einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 65.532 bis inclusive 67.087 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, im gesammten Kapitalbetrage von 1,282.403 fl. 5 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.678 fl. 38 $\frac{1}{4}$  kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in O. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vorgenommenen 231. Verlosung des Anlehens vom Jahre 1834 die im Hauptblatte der Wiener Zeitung vom 2. Februar d. J. bezeichneten 135 Serien; endlich ist bei der ebenfalls an diesem Tage vorgenommenen 4. Verlosung der zur Einlösung der Nebenburg-Wiener-Neustädter Eisenbahn ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen die Serie B, in welcher alle mit diesem Buchstaben bezeichneten Staatsschuldverschreibungen enthalten sind, gezogen worden.

Dies wird zufolge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Februar d. J., 3. 589 F. M. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 9. Februar 1858.

3. 78. a (1) Nr. 2855, ad 23 P. A.

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei den k. k. Bezirksämtern im Herzogthume Kärnten sind drei Adjunkten-Stellen mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 800 fl., provisorisch in Erledigung gekommen, und mehrere Aktuars Stellen mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl., unbesetzt.

Bewerber um obige Stellen werden daher angewiesen, ihre gehörig belegten Gesuche auf dem vorgeschriebenen Wege an die gefertigte Landes-Kommission innerhalb 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung in die Wiener Zeitung, gelangen zu lassen, und in denselben auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit irgend einem Beamten obiger Ämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter im Herzogthume Kärnten. Klagenfurt am 4. Februar 1858.

3. 79. a (1) Nr. 24659

## Konkurs-Kundmachung.

Amtsdiener-Gehilfenstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest ist die Amtsdiener-Gehilfenstelle mit dem Gehalte jährlich zweihundert fünfzig Gulden und dem Quartiergelde jährlich zwanzig Gulden, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kenntniß der deutschen, italienischen und der krainischen Sprache, des Lesens und Schreibens, der bisherigen Dienstleistung, einer rüstigen, vollkommen gesunden Körperbeschaffenheit, dann unter An-

gabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten oder Angestellten im Bereiche der steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. März 1858 bei der k. k. Steuerdirektion in Triest einzubringen.

Es wird bemerkt, daß nur solche Individuen um die obige Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 7. Februar 1858.

3. 244. (1) Nr. 673.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Verwalter der Georg Kaiser'schen Konkursmasse, die öffentliche Feilbietung der nachstehenden, zu dieser Konkursmasse gehörigen Realitäten, als:

a) des im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rekt. Nr. 512, vorhin Hs.-Nr. 12, in der Tirmau vorkommenden Wiesterrains sammt dem darauf befindlichen Werkstattgebäude und dem dazu gehörigen Wiesflecke von ungefähr 221 □ Klafter, im Schätzungswerte von 1683 fl. 20 kr.; ferner

b) der auf dem Grunde des Nachbarn Herrn Johann Suppanz befindlichen, 1 Klfr. langen, 2 $\frac{1}{2}$  Klfr. breiten, mit Ziegeln eingedeckten Brennholzschuppe, im Schätzungswerte von 50 fl.;

c) der ganz von Holz erbauten Geschirrhütte, 1 Klfr. 3 Schuh lang, ebenso breit, im Schätzungswerte von 15 fl.;

d) der unter dem Vorsprunge des Hausdaches an der dem Herrn Johann Suppanz gehörigen Werkstattgebäude befindlichen Bretterabfrierung, im Werthe von 5 fl. 50 kr.;

e) der am Seitentrakte des dem Herrn Johann Suppanz gehörigen Hauses angemauerten gewölbten Brennofenheize, mit Ziegeln eingedeckt, 2 Klfr. 4 Schuh 6 Zoll lang, 1 Klfr. 5 Schuh 0 Zoll breit, im Schätzungswerte von 150 fl., bewilliget wurde, und die diesfälligen Feilbietungstagsetzungen auf den 1. und 22. Februar 1858, jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden sind, wobei die gedachten Konkurs-Realitäten nur über oder um den Schätzungswert, nicht aber unter diesem hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 19. Dezember 1857.

Nr. 673.

Zu der ersten Feilbietungstagsetzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Landesgericht Laibach am 6. Februar 1858.

3. 71. a (2) Nr. 845.

## Kundmachung.

In der Ortschaft Welde in Oberkrain ist die Postexpedientenstelle zu besetzen.

Mit diesem gegen Dienstvertrag zu verleienden Dienstposten ist die Jahresbestallung von Einhundert Gulden und ein Amtspauschale von jährlich Zwanzig Gulden verbunden.

Für die Herstellung der Postverbindung zwischen Welde und Radmannsdorf mittelst täglicher Fußboten während der Zeit vom 1. Oktober bis letzten Mai wird dem Postexpedienten ein Botenpauschale von jährlichen Achtzig Gulden bewilligt.

Dagegen ist der Postexpedient verpflichtet, vor dem Vertragsabschlusse die Dienstkaution im

Betrage von 200 fl. bar oder hypothekarisch zu leisten, den Postmanipulationsdienst sammt der Rechnungslegung sich eigen zu machen und hieraus vor Antritt des Dienstes einer Prüfung sich zu unterziehen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Anschluß der legalen Nachweisungen über ihr Alter, ihre gegenwärtige Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und den Besitz einer zur Ausübung des Postdienstes günstig gelegenen, geeigneten und feuersicheren Lokalität längstens bis 1. März 1858 bei der gefertigten k. k. Post-Direktion einzubringen.

K. k. Post-Direktion Triest am 7. Februar 1858.

3. 70. a (2) Nr. 238.

## Kundmachung.

1. Bei dem k. k. Postamte in Triest werden folgende ärarische Wägen, und zwar:

a) Mallewägen Nr. 56, 100, 222, 258, 260, 406, 648, 1118 und 1525, dann  
b) vierfüßige Kaleschen Nr. 651, 685, 700, 703, 789, 827, 1392 und 1469, somit im Ganzen 17 Stück;

fernere altes Schmied- und Gußeisen, alte Druckpapiere, und verschiedene außer Verwendung gekommene Requisiten in öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung an den Bestbietenden veräußert werden.

Die öffentliche Versteigerung der obigen Gegenstände in Triest findet am 22. Februar l. J. früh 10 Uhr im Dogana-Gebäude, wofelbst auch die zur Veräußerung bestimmten Wägen aufgestellt sein werden und besichtigt werden können, Statt, und sind die Käufer der Wägen verpflichtet, solche sogleich nach beendeter Lizitation auf ihre Kosten von da wegführen zu lassen.

2. Desgleichen wird am 27. Februar l. J. bei dem k. k. Postamte in Laibach die öffentliche Versteigerung folgender ärarischer Wägen, und zwar:

a) Mallewägen Nr. 992, 605 und 1277, dann  
b) Kaleschen Nr. 779, 1007, 650 und 778, sowie von altem Schmied- und Gußeisen, Druckpapieren, Lederabfällen und andern Requisiten gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden stattfinden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion Triest am 6. Februar 1858.

3. 76. (1) Nr. 2479.

## Kundmachung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung vom 14. Oktober 1857, Nr. 15506, der hohen k. k. Landesregierung eine neu kreirte Bezirkshebammenstelle mit dem Wohnsitz in Bojska für die Katastral-Gemeinden: Bojska, Dvekanomla und Eschekounik, mit der jährlichen Remuneration von 25 fl. aus der Bezirkskasse zu besetzen sei, und der Konkurs hiemit mit dem eröffnet wird, daß die Bewerberinnen um diesen Posten ihre gehörig instruirten Gesuche bis 15. März 1858 hieramts zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Idria am 15. Dezember 1857.

3. 267. (1) Nr. 326.

## Edikt.

Weil bei der mit Edikt vom 12. November 1857, Erb Nr. 4537, auf den 23. Jänner 1858 bestimmten zweiten Feilbietung der Urban Lauriz'schen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 22. Februar 1858 angeordneten Tagsetzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Jänner 1858.

3. 247. (1) Nr. 6868.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kauzibiz, gegen Josef Aufsch, von Grabovo Haus, Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 23. April l. J., Z. 7206, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 722 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2650 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. März, auf den 6. April und auf den 7. Mai, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. November 1857.

3. 248. (1) Nr. 6947

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Ruß, durch Herrn Dr. Kauzibiz, gegen Herrn Anton Sorre, Realitätenbesitzer von Unterloitsch, wegen schuldigen 2100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 185, 1041 und 91, dann Urb. Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 2. März, auf den 6. April und auf den 2. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 249. (1) Nr. 5810.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolfinger von Planina, gegen Bartholmá Weber von Mauniz, wegen ihm schuldigen 69 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 224 und 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1857.

3. 250. (1) Nr. 6160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Sterle von Krainburg, durch seinen Nachhaber Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Mathias und Jakob Puntar, beide von Mauniz, wegen aus dem Erkenntnisse vom 2. April 1847 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 144, 220, 2 und 245 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2699 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Oktober 1857.

3. 251. (1) Nr. 6982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Salasnik von Oberplanina, gegen Valentin Sorman von Oberplanina, wegen ihm schuldigen 31 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 24 und der im Grundbuche St. Margareth sub Urb. Nr. 37 und 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 252. (1) Nr. 6232.

E d i k t.

Die mit dießgerichtlicher Kundmachung vom 6. Juli l. J., Z. 3883, auf den heutigen anberaumte 3. Tagatzung zur exekutiven Feilbietung der, der Helena Straßschar von Koslek aus dem Heirathsvertrage vom 16. Mai 1831 gehörigen und auf der im Grundbuche Thurmack sub Rektif. Nr. 981 vorkommenden Jakob Straßschar'schen Realität in Koslek intabulirte Heirathsgutsforderung pr. 290 fl. ist über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Poschek von Planina mit dem frühern Anhang auf den 17. April früh 9 Uhr im Gerichtssitze übertragen worden; wovon Kusflustige verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Oktober 1858.

3. 253. (1) Nr. 6671.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Franz Gollob von Oberlaibach, wider Mathias Modiz von Laase, peto. 154 fl. 30 kr. c. s. c., wird mit Bescheid vom 4. Nov. 1857, Z. 6671, die angeführte Reassumirung der gegner'schen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 180 vorkommenden  $\frac{1}{2}$ -Pube bewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstermine auf den 2. März, den 6. April und den 6. Mai, jedesmal 10 bis 12 Uhr früh im Orte der Realität mit dem frühern Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. November 1857.

3. 257. (1) Nr. 3133.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Martin Kadunz von St. Stefan, und seinen Rechtsnachfolgern, derzeit unbekanntem Daseins und Aufenthalts, bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Anton Kogel von Rosenbergy als Vormund d. s. m. d. j. Johann Rajer, die Klage auf Verzäpft und Erlöschenerklärung der, für Martin Kadunz aus dem Schuldscheine vdo. 23. August 1857 auf der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Pubrealität in Rosenbergy hastenden Sapposten pr. 128 fl. und 42 fl. 30 kr. c. s. c., hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 23. April l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 C. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Josef Sorre in Treffen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen anderen Sachverwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. Dezember 1857.

3. 260. (1) Nr. 1338.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Helena Smerstikar, Schullehrers Tochter von Preßer, hiemit bekannt gegeben: daß zur Wahrung ihrer Rechte bei der am 27. April l. J. früh 9 Uhr angeordneten Verlassabhandlung nach ihrem verstorbenen Vater Jakob Smerstikar, Schullehrer zu Preßer, der Herr Johann Uranizh zu Preßer ihr als Curator absentis aufgestellt wurde.

Es liegt ihr demnach ob, bis zum benannten Zeitpunkte selbst zu erscheinen, oder aber dem genannten Herrn Kurator die nöthigen Behelfe zur Abhandlungspflege an die Hand zu geben, widrigens nach dem Gesetze verfahren werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 261. (1) Nr. 4793.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach, gegen Andreas Perfo von Bresouza, peto. 149 fl. 12 kr. c. s. c., in die Reassumirung der dritten Feilbietungstagsatzung eingewilliget, und dieselbe auf den 20. März 1858 Vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß diese Feilbietungstagsatzung in dieser Amtskanzlei abgehalten, und bei derselben die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. November 1857.

3. 262. (1) Nr. 4792.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach, gegen Lorenz Debeuz von Bresouza, peto. 90 fl. 50 kr. c. s. c., in die Reassumirung der dritten Feilbietungstagsatzung eingewilliget, und dieselbe auf den 17. März 1858 Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß bei dieser Feilbietungstagsatzung die Realität auch unter den Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 263. (1) Nr. 32.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Stoff von Saklane, durch Herrn Dr. Drel von Laibach, gegen Paul Michenz von Loog, wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1856, Z. 3500, schuldigen 185 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Loitsch Fol. 650 vorkommenden Ueberlands-Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 180 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. März, auf den 22. April und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 264. (1) Nr. 4943.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Kottinig von Werb, gegen Anton Korzenhan von Werb, wegen aus dem Vergleiche v. 3. Februar 1856, Nr. 558, schuldigen 61 fl. 53 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektif. Nr. 3 und 10 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1924 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. März, auf den 13. April und auf den 14. Mai 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 15. Dezember 1857.